



Was ist Ministrieren, was sind Minis, warum sind Minis wichtig

Was ist Ministrieren?

Ministrieren bedeutet „dienen“ und kommt vom lateinischen Wort *ministrare*. Beim Ministrieren helfen Kinder und Jugendliche im Gottesdienst. Sie unterstützen die Zelebranten während der kirchlichen Veranstaltungen und übernehmen bestimmte Aufgaben, damit alles feierlich abläuft.

Was sind Ministrant*innen?

Ministranten – auch „Minis“ genannt – sind Mädchen und Jungen, die beim Gottesdienst mithelfen. Sie übernehmen verschiedene Aufgaben vor und während der kirchlichen Veranstaltungen in Absprache mit den Zelebranten. Ministranten sind Teil der Gemeinschaft in der Kirche.

Geschichte der Ministrant:innen:

Schon in der Frühkirche gab es Ministranten (damals ausschliesslich Männer). Sogenannte Akolythen waren als geweihte Kirchendiener beauftragt, den Priestern und Bischöfen bei den Gottesdiensten zu dienen.

Im Mittelalter gingen die Aufgaben der Akolythen auf ungeweihte Knaben über, so dass sich daraus das entwickelte, was wir heute als Ministrant:innen kennen.

In der Neuzeit bilden Kinder und Jugendliche die Ministrant:innen, die es in jeder Pfarrei der Schweiz gibt.

Ab den 1970er Jahren durften in der Schweiz auch Mädchen ministrieren. In diesem Bereich ist die katholische Kirche der Schweiz in einer Pionierrolle. Ebenfalls Pionierin ist Murielle Egloff, die als damp-Präsidentin die weltweit erste Frau Präsidentin eines nationalen Ministrant:innenverbandes ist. Ihre Vorgänger waren dazu allesamt Priester.



Warum sind Ministrant*innen wichtig?

Ministranten sind wichtig, weil sie u.a. die Gottesdienste mitgestalten und bereichern. Sie zeigen durch ihren Dienst, dass auch junge Menschen eine wichtige Rolle in der Kirche haben. Ausserdem leben sie Gemeinschaft, lernen Verantwortung und wachsen im Glauben.

Was verbindet Ministrieren und Jugendarbeit?

1. Gemeinschaft erleben
In der Ministrantengruppe entstehen Freundschaften. Es gibt Gruppenstunden, Ausflüge, Lager und Feste – ähnlich wie in der Pfadi oder Jubla.
 2. Verantwortung übernehmen
Viele Minis engagieren sich nicht nur im Gottesdienst, sondern auch in der Organisation von Aktivitäten oder als Gruppenleiter*in. So lernen sie früh, Verantwortung zu tragen.
 3. Glauben gemeinsam leben
Ministrieren ist eine Form, wie junge Menschen ihren Glauben aktiv leben können. In der Gruppe wird über den Glauben gesprochen, gebetet oder gemeinsam gefeiert.
 4. Begleitung durch Erwachsene
Die Jugendarbeit im Ministrieren wird oft von Minileiter*innen oder Minipräsidies begleitet. Sie helfen, fördern und geben Halt – ein wichtiges Element der kirchlichen Kinder- und Jugendpastoral.
 5. Persönliche Entwicklung
Ministrant*innen lernen pünktlich zu sein, sich in Gruppen einzubringen, auf andere Rücksicht zu nehmen und ihre Fähigkeiten zu entdecken. Das stärkt sie für ihr ganzes Leben.
-



Fazit:

Ministrieren ist ein besonderer Teil der kirchlichen Jugendarbeit. Es verbindet Glaube, Gemeinschaft und Engagement – und macht die Kirche für junge Menschen lebendig und erfahrbar.